



Masterplan öffentlicher Raum für die Neuwieder Innenstadt

Ideenmarkt Neuwied Innenstadt *1 Festival der Currywurst

Auswertung

Was ist der Masterplan öffentlicher Raum?

Die Stadt Neuwied muss – wie viele andere Städte in Deutschland – mit dem Strukturwandel und dem damit einhergehenden **Bedeutungsverlust und Rollenwandel der Innenstädte** umgehen. Die Stadt Neuwied geht dies aktiv an und hat bereits in den letzten Jahren einige Maßnahmen umgesetzt bzw. setzt sie gerade um, um die Innenstadt als „**Herz der Stadt**“ neu zu beleben. Was fehlt, ist ein Überblick und ein **Gesamtkonzept**, das einerseits noch notwendige Maßnahmen aufzeigt und andererseits Grundlage für ergänzende Planungen bzw. Ortsvorschriften sein kann. Dazu wird nun der **Masterplan öffentlicher Raum** Innenstadt Neuwied erarbeitet.

Was ist der Ideenmarkt und wie funktioniert er?

Der „**Ideenmarkt Neuwied Innenstadt**“ ist ein **modulares Marktstand-Format** zur **niedrigschwelligen Bürgerbeteiligung** im Rahmen des Masterplans. Die Beteiligung findet **bewusst direkt im Stadtraum** statt – also dort, wo sich der öffentliche Raum im Alltag zeigt. Dadurch wird der Prozess **sichtbar, alltagsnah und transparent**.

Der Auftakt wurde im Rahmen des „Festivals der Currywurst“ am **1. Februar 2026 in der Fußgängerzone** durchgeführt. Als gut besuchte Veranstaltung bot es einen passenden Anlass, um **frühzeitig Aufmerksamkeit** für den Masterplan zu schaffen und **erste Eindrücke, Hinweise und Anregungen** aus der Stadtgesellschaft zu sammeln. Gleichzeitig sollte Beteiligung von Beginn an **offen und ohne hohe Hürden** möglich sein – auch spontan, im Vorbeigehen.

Das Format soll im weiteren Prozess **zeitlich und thematisch flexibel** erneut zum Einsatz kommen, da es eine **breite Zielgruppe** anspricht – von Passantinnen und Passanten über Familien bis hin zu Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen. Damit setzt die Stadt ein klares Zeichen: Sie geht aktiv auf die Menschen zu und verankert Beteiligung sichtbar im öffentlichen Raum.

Vor Ort wurden mehrere Mitmach-Formate angeboten:

- eine **begehbare Luftbild-Plane** zur Markierung von Lieblingsorten, Problemstellen und Potenzialorten,
- **Dialog- und Analysekarten** zur Sammlung von Hinweisen und Ideen zu zentralen Innenstadt-Themen,
- ein **Stimmungsbarometer** zur Einschätzung der Zufriedenheit
- sowie eine **Kinderstation** mit Bildern, über die Kinder Wünsche und Eindrücke zu ausgewählten Orten bildgestützt ausdrücken konnten.

Wie geht es weiter?

Die beim Ideenmarkt eingebrachten Ideen und Anregungen wurden vom Planungsteam gemeinsam mit der Stadt Neuwied **systematisch ausgewertet**. Die Ergebnisse fließen anschließend in die inhaltliche Weiterentwicklung und Präzisierung des Masterplans ein. In einem nächsten Schritt werden Potenziale, Ziele und Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Neuwieder Innenstadt abgeleitet und konkretisiert. In der anschließenden Phase der **Maßnahmenentwicklung** ist ein **zweiter Ideenmarkt** vorgesehen: Dann stehen **konkrete Maßnahmen und räumliche Vorschläge** im Mittelpunkt, zu denen erneut gezielt Beteiligung im Stadtraum ermöglicht wird.

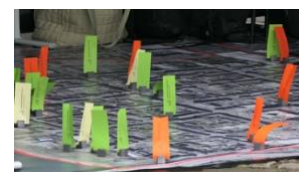
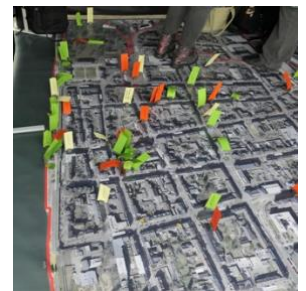
Ergebnisse des Ideenmarkts

Innenstadt-Luftbild-Plane

Auf einer begehbaren, wetterfesten Luftbild-Plane der Neuwieder Innenstadt konnten die Teilnehmenden Fähnchen verorten und im gemeinsamen Gespräch bewerten. Mit farbigen Klebe-Fähnchen wurden dabei positive Orte (grün: „schöner Ort, funktioniert“), Problemstellen (rot: „Handlungsbedarf“) und ungenutztes Potenzial (gelb) markiert – jeweils verbunden mit der Frage, wo man sich gern bzw. nicht gern aufhält und warum.

Die folgenden Orte wurden in den Gesprächen am häufigsten genannt und prägen aus Sicht vieler Teilnehmender besonders deutlich die Wahrnehmung der Neuwieder Innenstadt:

- **Goethe-Anlagen:** Insgesamt **sehr positiv** bewertet – als Spiel- und Aufenthaltsort mit Grünfläche und Nähe zum Wasser. Gewünscht werden zusätzliche Spielangebote sowie kleine Aktionen/Events auf der Wiese.
- **Marktplatz:** **Überwiegend positiv** wahrgenommen – als zeitgemäß gestalteter Platz mit Grünelementen und teils bereits als konsumfreier Aufenthaltsraum. Ergänzend wünschen einige kleine Gastronomieangebote am Platz.
- **Deichuferpromenade:** **Sehr positiv** bewertet – attraktive Gestaltung am Wasser, gutes Rheinpanorama und innenstadtnah gelegen; der Biergarten wird als Bereicherung gesehen. Potenziale werden in mehr Nutzungsmöglichkeiten gesehen, z. B. Spielangebote und Liegemöglichkeiten auf dem Grünstreifen. Kritisch wird die leerstehende Deichkrone genannt (bei gleichzeitig bekannten Nachnutzungsüberlegungen).
- **Grünfläche an der Marienschule:** Von den Teilnehmenden klar als **Potenzialfläche** benannt. Aufgrund der innenstadtnahen Lage werden neue, öffentlich nutzbare Angebote angeregt.
- **Marktstraße** (unterer Abschnitt Richtung Rhein): Wird als **Potenzialraum** für zusätzliche Gastronomie gesehen; die Aufwertung des öffentlichen Raums wird insgesamt positiv wahrgenommen.
- **Luisenplatz:** Wird als Herzstück der Innenstadt beschrieben und **positiv** bewertet – mit Raum für Feste, Angebote für Kinder und Außengastronomie. Entwicklungsbedarf wird vor allem bei mehr Begrünung/Verschattung sowie einer besseren Ordnung der Außengastronomieflächen gesehen.
- **Mittelstraße:** Teilstücke werden **negativ** bewertet, insbesondere wegen Leerständen, die das Einkaufserlebnis beeinträchtigen. Genannt werden Wünsche nach ergänzenden Angeboten (z. B. Schreibwaren, Nahversorgung).
- **Baulücke Schlossstraße:** Ebenfalls **negativ** benannt. Der Wunsch nach einer Nutzung ist deutlich, die Vorstellungen reichen jedoch von Parken bis Grünfläche.
- **Hedderdorfer Straße** (Neuwied-Galerie/St. Matthias bis Unterführung Augustastraße): **Durchweg negativ** wahrgenommen – u. a. wegen Verschmutzung, Konflikten im Umfeld und einem geringen Sicherheitsgefühl, besonders abends. Der Bereich wird als unattraktiver Zugang zur Innenstadt vom Bahnhof kommend beschrieben.



Befragung zur Analyse

Im Analyse-Format konnten Bürgerinnen und Bürger **Rückmeldungen** zur bisher erarbeiteten Bestandsanalyse geben und **ergänzende Hinweise, Wünsche sowie Zukunftschancen für die Innenstadt benennen**. Dafür standen Karteikarten zur Verfügung, die sichtbar aufgehängt wurden. Die Einträge konnten entweder im Gespräch mit dem Team festgehalten oder direkt von den Teilnehmenden selbst notiert werden. So wurden neben den Markierungen auf der Luftbild-Plane **auch nicht eindeutig verortbare Wahrnehmungen und Anregungen erfasst**.

Inhaltlich wurden insbesondere folgende Themenfelder angesprochen: Aufenthaltsqualität und Nutzung, Funktionen und Angebote, Marktplatz und zentrale Räume, Gestaltung und Atmosphäre, Bewegung und Erreichbarkeit sowie Identität und Zukunft der Innenstadt.

Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden lassen sich folgende **Top-Themen** als besonders häufig genannte Schwerpunkte der Abfrage zusammenfassen; **die ausführliche Darstellung der einzelnen Anmerkungen folgt im Anschluss**.

Mehr Sauberkeit und bessere Pflege:

mehr und modernere Abfallbehälter, häufigere Leerung, zusätzliche Aschenbecher – besonders im Umfeld der Außengastronomie.

Schlüsselorte gezielt weiterentwickeln:

Marktplatz stärker bespielen (Märkte/Veranstaltungen) und besser ausstatten (Schatten, Sauberkeit), Rheinufer/Promenade mit mehr Nutzungen (Sitzen, Kinderangebote, Gastronomie) sowie eine Aufwertung kritischer Zugangsbereiche.

Hitzeschutz und Grün stärken:

Mehr Bäume, Schattenangebote und Begrünung, ergänzt durch Trinkwasserangebote (z. B. Wasserspender)

Radverkehr weiterentwickeln:

sichere Radwege, bessere Anbindungen ins Umland sowie mehr Abstellmöglichkeiten; teils Wunsch nach klaren Regelungen am Wochenende in der Stadtmitte.

Mehr Aufenthaltsqualität:

zusätzliche Sitzmöglichkeiten, bessere Möblierung (z. B. mit Lehnen) sowie mehr Orte zum Verweilen – auch konsumfrei.

Innenstadt beleben: mehr Vielfalt im Handel, fehlende Nahversorgung ergänzen, Leerstände reduzieren und Angebote nach 18 Uhr stärken.

ÖPNV verbessern: bessere Busverbindungen und eine stärkere Verknüpfung der Stadtteile, um die Innenstadt einfacher erreichbar zu machen.



Auto / Parken (MIV)

- Wunsch nach mehr Stellplatzangebot, Parkplätze teils „schnell voll“
- Bessere Parkleitinformationen: Parkhauszeiten klarer ausschildern, digitale Parkscheine ausbauen und mit Verfügbarkeiten verknüpfen
- Zugang & Fairness: Lösungen für Gehbeeinträchtigte ohne Behindertenausweis, kurze Wege und weniger Umwege zwischen Innenstadt und angrenzenden Quartieren
- Verkehr beruhigen: Cityring – insbesondere nachts ruhiger gestalten
- Ressourcen nutzen: Private Parkplätze nach Betriebszeiten zugänglich machen

ÖPNV

- Schwache Busverbindungen und fehlende Verknüpfung der Stadtteile
- Wunsch nach besseren Verbindungen aus der Stadt heraus und einem attraktiveren Angebot

Radverkehr

- Wunsch nach mehr und sichereren Radwegen, bessere Anbindungen ins Umland (z. B. Richtung Wied)
- Mehr Fahrradbügel und sichere Abstellanlagen an den Randbereichen der Innenstadt
- Teilweise Wunsch nach fahrradfreier Stadtmitte am Wochenende (Luisenplatz) zugunsten des Fußverkehrs
- Gleichzeitig positive Rückmeldung: Radwegeentwicklung wird auch gelobt

Sauberkeit und Pflege

- Mehr Mülleimer und Erneuerung veralteter/defekter Behälter
- Mehr Aschenbecher, besonders im Umfeld der Außengastronomie
- Häufigere Leerung der Abfallbehälter, da „viel Müll“ wahrgenommen wird
- Teilweise Hinweise auf dunkle/verschmutzte Bereiche und ein unangenehmes Umfeld (v. a. abends)

Aufenthaltsqualität und Ausstattung im öffentlichen Raum

- Mehr Sitzmöglichkeiten, teils auch positive Rückmeldung („Sitzmöglichkeiten gut“)
- Schatten und Hitzeschutz: Sitzplätze im Schatten, mehr Bäume, geeignete Möblierung
- Trinkwasser: Wunsch nach Wasserspendern
- Angebote für Kinder und Jugendliche: Spielplätze (auch geschützt), kleine Spielangebote, neuer Jugendtreff
- Mehr konsumfreie Flächen und Orte zum Verweilen
- Sicherheit/Angstraum: bestimmte Bereiche werden abends als nicht sicher beschrieben

Nutzungen, Handel und Belebung

- Wunsch nach mehr Vielfalt im Einzelhandel, insbesondere Lebensmittel/Nahversorgung
- Mehr Cafés und Aufenthaltsorte, stärkere Belebung auch nach 18 Uhr
- Leerstand als zentrales Problem: wirkt negativ, „Geschäfte sterben aus“
- Wunsch nach Steuerung/Regeln bei Ansiedlungen und Umgang mit Leerständen
- Veranstaltungen/Märkte werden als wichtig für Frequenz gesehen; bestehende Angebote teils ausdrücklich positiv bewertet

Ortsspezifische Rückmeldungen zum Marktplatz

- Bewertung teils unterschiedlich: gelungen/„sehr schön“ vs. „Betonplatz/Steinwüste“, wenig Atmosphäre
- Wunsch nach mehr Schatten, mehr Sauberkeit und Beseitigung von Stolperstellen
- Mehr Bespielung: mehr Veranstaltungen; Platz stärker in Märkte einbeziehen
- Teilweise Wunsch nach direkter Außengastronomie auf dem Marktplatz

Ortsspezifische Rückmeldungen zu Promenade, Rheinufer und Deichkrone

- Wunsch nach mehr Außengastronomie (Kaffee/Eis)
- Deichkrone wieder gastronomisch nutzen
- Mehr Begrünung und Beschattung, zusätzliche Sitzmöglichkeiten
- Mehr Angebote für Kinder am Rheinufer
- Kritik an der Eingangs-/Ausgangssituation Deichkrone: unübersichtlich, dunkel, schmutzig



Stimmungsbarometer

Das Stimmungsbarometer wurde als **niedrigschwellige Ergänzung** zum Ideenmarkt eingesetzt, um eine **momentane Einschätzung der Zufriedenheit** mit der Neuwieder Innenstadt zu ausgewählten Themenfeldern zu erfassen. Teilnehmende markierten ihre Einschätzung mit einem **Klebpunkt auf Skalen von „sehr zufrieden“ bis „gar nicht zufrieden“**, wodurch sowohl **individuelle Bewertungen** als auch eine **visuell gut ablesbare Gesamttendenz** sichtbar wurden. Das Format ergänzt die qualitativen Rückmeldungen aus den Gesprächen und Karten um eine **quantitative Momentaufnahme** und unterstützt den Abgleich von Wahrnehmungen und fachlicher Analyse.

Nutzungen

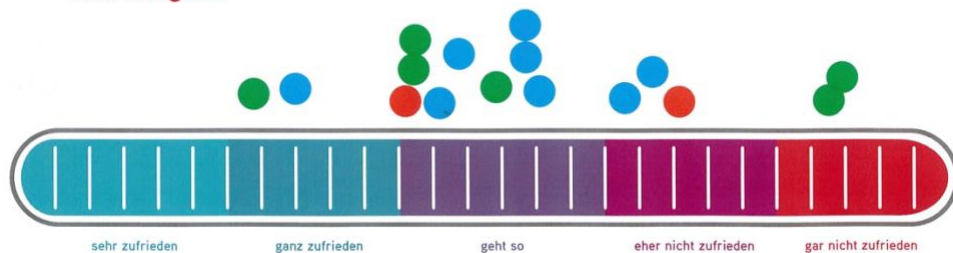
Die Rückmeldungen konzentrieren sich überwiegend im mittleren Bereich („geht so“). Gleichzeitig gibt es einige Punkte, die in Richtung „eher nicht zufrieden“ tendieren; vereinzelt wurden die Nutzungen auch sehr kritisch bewertet.

→ Ableitung: Insgesamt wird das Nutzungsangebot als grundsätzlich vorhanden wahrgenommen, gleichzeitig besteht erkennbarer Bedarf an Ergänzungen und mehr Vielfalt, damit die Innenstadt für verschiedene Zielgruppen attraktiver wird – auch über den Tag hinaus.



Wie zufrieden sind Sie heute mit der Innenstadt?

Nutzungen



Öffentliche Räume

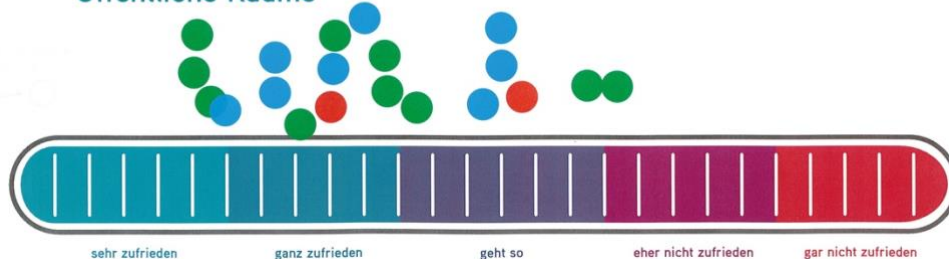
Hier ist die Tendenz klar positiv. Die meisten Punkte liegen im Bereich „sehr/ganz zufrieden“, ergänzt durch einige neutrale Einschätzungen. Deutlich negative Bewertungen sind kaum vorhanden.

→ Ableitung: Die umgesetzten Maßnahmen der vergangenen Jahre werden offenbar wahrgenommen und positiv bewertet; darauf lässt sich aufbauen, indem Aufenthaltsqualität und Ausstattung punktuell weiterentwickelt und stärker miteinander verknüpft werden.



Wie zufrieden sind Sie heute mit der Innenstadt?

Öffentliche Räume



Grünraum

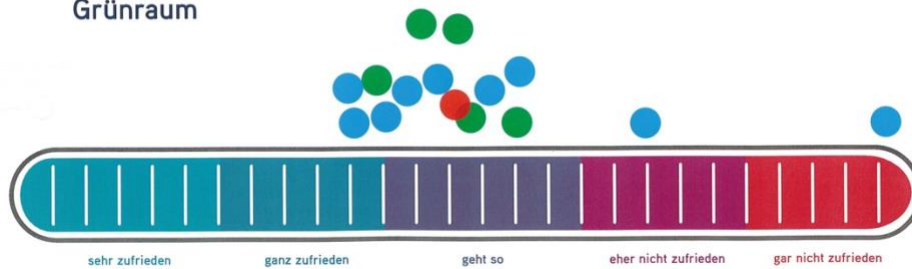
Die Bewertungen liegen vor allem im Bereich „geht so“ bis „ganz zufrieden“ und zeigen damit insgesamt eine mittlere bis eher positive Einschätzung. Gleichzeitig fallen vereinzelte deutlich unzufriedene Bewertungen auf, was auf wahrgenommenen Verbesserungsbedarf beim Thema Grün hindeutet.

→ Ableitung: Grün wird grundsätzlich geschätzt, gleichzeitig besteht der Wunsch nach mehr und besser nutzbarem Grün – insbesondere im Zusammenhang mit Schatten, Hitzeschutz und Aufenthaltsqualität.



Wie zufrieden sind Sie heute mit der Innenstadt?

Grünraum



Alltagsorte

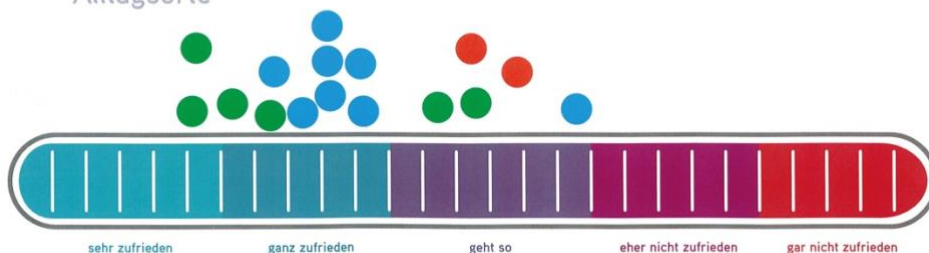
Insgesamt zeigt sich eine eher positive Grundstimmung. Die Vielzahl der Punkte liegt im Bereich „ganz zufrieden“. Daneben gibt es einzelne Bewertungen im neutralen Bereich, was auf unterschiedliche Erfahrungen im Alltag hinweist.

→ Ableitung: Die Innenstadt erfüllt für die meisten Teilnehmenden viele Alltagsfunktionen bereits gut, zugleich sollten Wegebeziehungen, Erreichbarkeit und Komfort weiter verbessert werden, um die Nutzung im Alltag durchgehend zu stärken.



Wie zufrieden sind Sie heute mit der Innenstadt?

Alltagsorte



Kinderecke

In den ersten Ideenmarkt sollten **auch Kinder gezielt eingebunden** werden. Daher wurde eine **eigene Kinderstation („Kinderecke“)** entwickelt, die eine altersgerechte Mitwirkung ermöglicht. Dafür wurde ein **visuelles Beteiligungsformat** eingesetzt, um Kindern eine einfache und kreative Mitwirkung zu ermöglichen. Dafür wurden **Mood-Bilder** genutzt: Bildkarten mit unterschiedlichen Eindrücken, Atmosphären und Nutzungen, die den thematischen Analysefeldern zugeordnet sind.

Die Kinder wählten die Bilder aus, die ihren **Wünschen oder Erfahrungen** entsprechen, und ordneten sie zentralen Stadträumen in Neuwied zu (Luisenplatz, Deichuferpromenade, Schlosspark, Goethe-Anlage). Auf diese Weise konnten sie ihre Gedanken **niedrigschwellig, anschaulich und ohne sprachliche Hürden** zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus konnten die Kinder die einzelnen Stadträume mit **Stickern (gut, mittel, schlecht)** bewerten.

Deichuferpromenade

Die Promenade wird von den Kindern insgesamt positiv wahrgenommen; zugleich wurden als Hinweise u. a. mehr Sonnenschutz sowie eine klarere Markierung/Orientierung für Fuß- und Radverkehr genannt. Als Ergänzungen wurden vor allem Angebote für Kinder (z. B. Hüpfkästchen) und eine stärkere Belebung angedeutet – passend dazu wurden Mood-Bilder wie Eiswagen, Sandkasten, Spielplatz und kleine Kletter-/Bewegungselemente auf den Raum bezogen.

Spielplatz Luisenplatz

Der Spielplatz wird von den Kindern als sehr positiv eingeschätzt, besonders aufgrund seiner zentralen Lage in der Innenstadt. Zugleich wurden konkrete Verbesserungsbedarfe benannt: mehr Angebote für jüngere Kinder, sowie der Hinweis auf notwendige Renovierungen/Instandsetzungen. Als Ergänzung wurde als Mood-Bild eine Tischtennisplatte vorgeschlagen – als zusätzliches Spiel- und Aufenthaltsangebot für ältere Kinder/Jugendliche.

Wasserspiel Luisenplatz

Das Wasserspiel wird als sehr attraktives Element hervorgehoben. Gleichzeitig wurde der Wunsch sichtbar, den Ort auch dann zu aktivieren, wenn das Wasserspiel nicht in Betrieb ist – z. B. durch Mitmachaktionen oder temporäre Bewegungsangebote. Entsprechend wurden dem Bereich Mood-Bilder zu Mitmacherevents/Turn- bzw. Bewegungsgeräten zugeordnet.

Schlosspark

Der Schlosspark wurde von Kindern ebenfalls positiv bewertet; da er – anders als der Luisenplatz – nicht in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt liegt, werden andere Orte zum Aufenthalt bevorzugt. Dennoch wird beim Schlosspark die weitläufige Parklandschaft positiv hervorgehoben, er wird als Ort mit viel Natur und Spielmöglichkeiten beschrieben. Ergänzend wurden als Hinweise Mood-Bilder wie Klettergerüste, Bewegungselemente für Kinder sowie ein Eiswagen gewählt.

Goethe-Anlage

Die Goethe-Anlage wurde insgesamt sehr positiv bewertet – sowohl von Kindern als auch von Eltern. Hervorgehoben wurden die innenstadtnahe Lage, die Spielangebote sowie die Nähe zum Rhein. Zudem wird die Anlage als ruhigere Alternative zum Spielplatz am Luisenplatz wahrgenommen und entsprechend als attraktiver Aufenthaltsort für Familien beschrieben.



Fazit

Der Ideenmarkt im Rahmen des **Festivals der Currywurst** war geprägt von einer **offenen, konstruktiven Atmosphäre** und **vielen produktiven Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern** im Stadtraum. Die Beteiligung wurde von zahlreichen Passantinnen und Passanten genutzt – teils spontan im Vorbeigehen, teils mit vertieftem Austausch zu einzelnen Orten und Themen.

Insgesamt konnten auf diese Weise zahlreiche **Hinweise, Bewertungen und konkrete Anregungen** gesammelt werden – sowohl räumlich verortet (Luftbild-Plane) als auch thematisch gebündelt (Analyse-Karten) und durch eine quantitative Momentaufnahme (Stimmungsbarometer) ergänzt. Die Beiträge bilden damit ein **wichtiges Fundament für die weitere inhaltliche Ausarbeitung des Masterplans „Öffentlicher Raum“** und helfen, fachliche Analyse und Alltagswahrnehmung miteinander abzugleichen.

Als zentrale inhaltliche Schwerpunkte kristallisierten sich insbesondere heraus:

- **Aufenthaltsqualität stärken** (mehr Sitzmöglichkeiten, konsumfreie Orte, bessere Ausstattung)
- **Grün, Schatten und Hitzeschutz ausbauen** (mehr Bäume/Begrünung, Trinkwasserangebote)
- **Sauberkeit und Pflege verbessern** (mehr/modernere Abfallbehälter, häufigere Leerung, Aschenbecher)
- **Innenstadt beleben** (mehr Vielfalt im Handel, Nahversorgung ergänzen, Leerstände reduzieren, Angebote auch nach 18 Uhr)
- **Mobilität weiterentwickeln** (bessere ÖPNV-Verknüpfung der Stadtteile, sichere Radwege/Abstellanlagen, Parken und Verkehrsberuhigung)
- **Schlüsselorte gezielt weiterentwickeln** (u. a. Marktplatz und Rheinpromenade stärker bespielen und ausstatten; kritische Zugänge aufwerten)
- **Angebote für Kinder und Familien** als wichtiger Baustein (Spiel- und Bewegungsangebote, Orte zum Treffen und Verweilen)

Die Stadt Neuwied bedankt sich herzlich für die vielen konstruktiven Gespräche und Anregungen. Die stetige Beteiligung der Öffentlichkeit ist wichtig, da sie **Alltagserfahrungen, Bedürfnisse und Ortskenntnisse** sichtbar macht und damit hilft, Stärken, Probleme und Potenziale frühzeitig und realitätsnah zu erkennen. Über den Termin des nächsten Ideenmarkts wird die Stadt informieren, sobald dieser feststeht.

Impressionen des Ideenmarkts

